

in einer solchen Situation, da wir der Unterstützung u. der klärenden Fürbitte unserer l. Gesehnen in der Gemarkung höchst bedürftig sind. Gewiß, man könnte manchmal mitleidig werden, wenn wir nicht einen so guten Heiland hätten, der uns täglich würdig tröstet u. mit seinem Frieden beglückt. Unserer Ehen-Verwandlungen haben wir meistens immer auch dem Völkchen der Gemarkung; der Hl. bekundet sich dabey oft auch mächtig zu uns.

4) Aus einem Schreiben des Dr. Lembke in Nazareth-Hall vom 4. Dec. 1777.

Obgleich unser klainer Gemarkung ganz wenig Jahr von Seeligen Kranken oder Gesehnen ganz schon geblieben: so haben wir doch die Folgen der Leibes-Ärztlichen im Jenseit u. Aus, sehr zu beklagen gehabt. Es war uns daher sehr wahrscheinlich zu vermuten, daß unser Leben in Europa würde so herzlich zu gegenwärtigen Wohl Theil nehmen, u. so klärend über sein Volk in America zum Trost stehen. Wir sind auch vor Zuversicht, es werde das mannl. göttliche Tugend einer Kinder, hier u. dort, glücklich erfolgen, dem König stehen u. uns u.